

Fixing device for a windscreen wiper system

Publication number: DE10062617

Publication date: 2002-05-02

Inventor: NEUBAUER ACHIM (DE); KALCHSCHMIDT PETER (DE); MOENCH JOCHEN (DE); SPONAR HEIKO (DE)

Applicant: BOSCH GMBH ROBERT (DE)

Classification:

- international: **B60S1/04; B60S1/04; (IPC1-7): B60S1/28**

- european: **B60S1/04K8D**

Application number: DE20001062617 20001215

Priority number(s): DE20001062617 20001215; DE20001052497 20001023

Also published as:

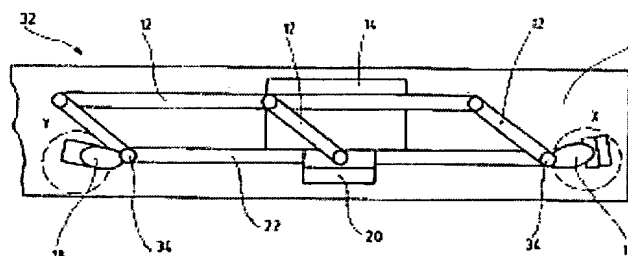
WO0234585 (A1)
US7024722 (B2)
US2003074761 (A1)
EP1259405 (A0)
EP1259405 (B1)

more >>

[Report a data error here](#)

Abstract of DE10062617

The invention relates to a fixing device for a windscreen wiper system which is mounted on a vehicle body, especially for motor vehicles, the windscreen wiper system consisting of a prefabricated assembly with at least one fixing point located thereon. The invention provides that the at least one fixing point of the windscreen wiper system (32) is glued to a fixing point on the vehicle body (10) in a corresponding location (connection point), respectively.



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



19 **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT**

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 100 62 617 A 1**

51 Int. Cl. 7:
B 60 S 1/28

21 Aktenzeichen: 100 62 617.3
22 Anmeldetag: 15. 12. 2000
43 Offenlegungstag: 2. 5. 2002

DE 100 62 617 A 1

66 Innere Priorität:
100 52 497. 4 23. 10. 2000

71 Anmelder:
Robert Bosch GmbH, 70469 Stuttgart, DE

74 Vertreter:
Gleiss & Große, Patentanwaltskanzlei, 70469
Stuttgart

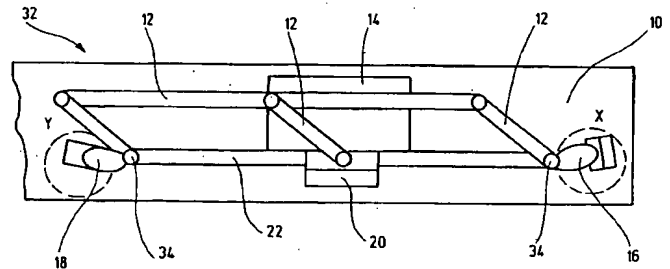
72 Erfinder:
Neubauer, Achim, Dr.-Ing., 76547 Sinzheim, DE;
Kalchschmidt, Peter, 76646 Bruchsal, DE; Moench,
Jochen, 76547 Sinzheim, DE; Sponar, Heiko, 76437
Rastatt, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Befestigung für eine Scheibenwischeranlage

57 Die Erfindung betrifft eine Befestigung für eine Scheibenwischeranlage an einer Fahrzeugkarosserie, insbesondere für Kraftfahrzeuge, wobei die Scheibenwischeranlage aus einer vorgefertigten Baugruppe mit wenigstens einer daran angeordneten Befestigungsstelle besteht.

Es ist vorgesehen, dass die wenigstens eine Befestigungsstelle der Scheibenwischeranlage (32) mit jeweils einer an der Fahrzeugkarosserie (10) entsprechend angeordneten Befestigungsstelle (Anbindungsstelle) verklebt ist.



DE 100 62 617 A 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Befestigung für eine Scheibenwischeranlage mit den im Oberbegriff des Anspruchs 1 genannten Merkmalen.

Stand der Technik

[0002] Es ist bekannt, Scheibenwischeranlagen, insbesondere für Kraftfahrzeuge, unter Verwendung von schwingungsdämpfenden Elementen durch Verschraubung an der Fahrzeugkarosserie zu befestigen. Die Scheibenwischeranlagen werden im Allgemeinen als vormontierte Baugruppe an die Automobilhersteller zum Einbau in die Kraftfahrzeuge geliefert. Die vormontierte Baugruppe besteht aus einer Platine, die an ihren jeweiligen Enden mit einem entsprechenden Befestigungsauge versehen ist, sowie aus einem Antriebsmotor, der über ein Koppelgestänge mit den an der Platine gelagerten Wischerwellen verbunden ist. Der Antriebsmotor seinerseits ist ebenfalls an der Platine befestigt und mit einem Befestigungsauge zur Befestigung der Scheibenwischeranlage an der Fahrzeugkarosserie versehen. Über die an der Scheibenwischeranlage angeordneten Befestigungsäugen erfolgt durch Verschraubung die Befestigung der Scheibenwischeranlage an der Fahrzeugkarosserie. Zur besseren Montage der Scheibenwischeranlage sind dabei entweder die Muttern oder die Schrauben an der Karosserie des Fahrzeuges angeschweißt. Zwischen der Fahrzeugkarosserie und den Befestigungspunkten der Scheibenwischeranlage werden zur Dämpfung beziehungsweise zur Verhinderung von Schwingungsübertragungen schwingungsdämpfende Elemente, wie Dämpfungsgummis oder dergleichen, angeordnet. Die Befestigungsäugen an der vorgefertigten Scheibenwischeranlage sind so angeordnet, dass sie ein verhältnismäßig großes Dreieck bilden, um somit die Steifigkeit des Systems zu erhöhen. Nachteilig bei der bekannten Befestigungsart der Scheibenwischeranlagen an der Fahrzeugkarosserie ist einerseits der verhältnismäßig hohe manuelle Aufwand zur Montage der Scheibenwischeranlage an der Fahrzeugkarosserie und andererseits der dazu benötigte große Materialaufwand in Form von Muttern, Schrauben, Unterlegscheiben, Dämpfungsgummis und dergleichen. Außerdem wird für die Montage ein entsprechender Freiraum für die Schraubwerkzeuge benötigt. Weiterhin besteht die Gefahr einer ungewollten Lösung beziehungsweise Lockerung der Schraubverbindung durch die während der Fahrt auftretenden Schwingungen. Eine Lockerung der Schraubverbindung zieht zwangsweise eine Beeinträchtigung der Funktion der Scheibenwischeranlage nach sich.

Vorteile der Erfindung

[0003] Die erfindungsgemäße Befestigung von einer Scheibenwischeranlage an einer Fahrzeugkarosserie mit den im Anspruch 1 genannten Merkmalen bietet demgegenüber den Vorteil, dass der Aufwand der Montage der Scheibenwischeranlage an der Fahrzeugkarosserie sowie die Anzahl der für die Montage benötigten Einzelteile, wie Muttern, Schrauben, Unterlegscheiben, Dämpfungsgummis und dergleichen, wesentlich reduziert wird. Dadurch, dass die wenigstens eine Befestigungsstelle der Scheibenwischeranlage mit jeweils einer an der Fahrzeugkarosserie entsprechend angeordneten Befestigungsstelle (Anbindungsstelle) verklebt ist, wird vorteilhaft erreicht, dass eine schnelle und sichere Montage der Scheibenwischeranlage an der Fahrzeugkarosserie erfolgt. Der für eine Verschraubung benötigte Freiraum für die notwendigen Schraubwerkzeuge ist nicht mehr erforderlich. Ein weiterer Vorteil der erfindungsgemä-

Ben Lösung besteht darin, dass der ausgehärtete Klebstoff die Dämpfungsfunktion der im Stand der Technik beschriebenen schwingungsdämpfenden Elemente übernimmt. Gummibuchsen oder andere schwingungsdämpfende Elemente entfallen, wodurch Materialkosten reduziert werden. [0004] Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den in den Unteransprüchen genannten Merkmalen.

Zeichnungen

[0005] Die Erfindung wird nachfolgend in einem Ausführungsbeispiel anhand der zugehörigen Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

[0006] Fig. 1 eine Draufsicht der erfindungsgemäßen Befestigung einer Scheibenwischeranlage an einer Fahrzeugkarosserie;

[0007] Fig. 2 eine Einzelheit X gemäß Fig. 1;

[0008] Fig. 3 eine Einzelheit Y gemäß Fig. 1 und

[0009] Fig. 4 eine schematische Darstellung der stoffschlüssigen Verbindung bei verschiedenen Oberflächenformen und Anbindungsstellen.

Beschreibung des Ausführungsbeispiels

[0010] In Fig. 1 ist schematisch die Anbindung einer Scheibenwischeranlage 32 an eine Fahrzeugkarosserie 10 dargestellt. Die an sich bekannte Scheibenwischeranlage 32 besteht aus einer Platine 22, die an ihren jeweiligen Enden mit einer entsprechenden Befestigungsstelle 16 und 18 versehen ist. An der Platine 22 ist über eine dritte Befestigungsstelle 20 einerseits ein Antriebsmotor 14 befestigt, andererseits erfolgt über die dritte Befestigungsstelle 20 eine Befestigung der Scheibenwischeranlage 32 mit der Fahrzeugkarosserie 10. Der Antriebsmotor 14 ist über ein Koppelgestänge 12 mit den an der Platine 22 gelagerten Wischerwellen 34 zur Betätigung der Scheibenwischer verbunden. Die Scheibenwischeranlagen 32 werden vormontiert und danach als Baugruppe in das entsprechende Kraftfahrzeug eingebaut.

[0011] Die Befestigung der Scheibenwischeranlage 32, insbesondere an der Fahrzeugkarosserie 10 von Kraftfahrzeugen, erfolgt erfindungsgemäß dadurch, dass die Befestigungsstellen der Scheibenwischeranlage 32 mit jeweils einer an der Fahrzeugkarosserie 10 entsprechend angeordneten Befestigungsstelle (Anbindungsstelle) verklebt werden. Kleben ist eine stoffschlüssige Verbindung. Um deren Dauerbelastbarkeit zu steigern, ist es sinnvoll, für bestimmte Belastungsrichtungen neben der stoffschlüssigen Verbindung zusätzlich eine formschlüssige Verbindung herzustellen. Für die Verklebung bedeutet das, dass über die Klebschicht vor allem Druckbelastungen übertragen werden sollen. Schäl- und Zugbelastungen der Klebestellen werden durch die entsprechende räumliche Anordnung sowie eine zusätzliche formschlüssige Konstruktion der Verbindung weitestgehend vermieden. In der Tabelle gemäß der Fig. 4 sind verschiedene Oberflächenformen und Anbindungsstellen einer Klebeverbindung mit einem zusätzlichen Formschluss aufgelistet.

[0012] Die mit der Schraffur A versehenen Werkstücke stellen beispielsweise die Scheibenwischeranlage 32 dar, während die Schraffur C beispielsweise die Fahrzeugkarosserie 10 darstellt. Mit B ist der Klebstoff zwischen den jeweiligen Formteilen dargestellt. In den Spalten I und II sind entsprechend unterschiedliche Anordnungen der Werkstücke veranschaulicht.

[0013] In den jeweiligen Zeilen der Tabelle sind unterschiedliche Flächengestalten, unterschiedliche Formen der

Anbindung und unterschiedliche Anzahlen von Anbindungsstellen der stoffschlüssigen und formschlüssigen Verbindung von verschiedenen Werkstücken dargestellt. In den Zeilen 1 bis 4 sind unterschiedliche Flächengestaltungen der Werkstücke aufgezeigt. Zeile 1 zeigt eine glatte, Zeile 2 eine runde, eiförmig, konkav/konvexe, Zeile 3 eine eckige und Zeile 4 eine dreieckige Flächengestaltung. In den Zeilen 5 bis 11 sind unterschiedliche Formen der Anbindungsstellen dargestellt. In der Zeile 5 ist das Einbetten eines Werkstückes in ein anderes Werkstück, in Zeile 6 die Verbindung Stift und Bohrung, in Zeile 7 eine Rundverbindung, in Zeile 8 eine Falzverbindung, in Zeile 9 eine Verbindung Welle und Blech, in Zeile 10 eine Verbindung Halbkugel und Kugelkalotte und in Zeile 11 eine Verbindung Kugel und Pfanne dargestellt. In den Zeilen 12 bis 15 ist die Anzahl der Anbindungsstellen dargestellt. In der Zeile 12 ist eine einfache Anbindung, in der Zeile 13 eine doppelte Anbindung, in der Zeile 14 eine dreifach Anbindung dargestellt. Die Zeile 15 steht für eine Mehrfachbindung und ist nicht weiter dargestellt. Die in der Tabelle dargestellten Varianten stellen entsprechend den jeweiligen Bedingungen mögliche Anbindungsvarianten der Befestigungsstellen 16; 18; 20 zwischen einer Scheibenwischeranlage 32 und einer Fahrzeugkarosserie dar.

[0014] Als besonders vorteilhaft hat sich erwiesen, dass die erste Befestigungsstelle 16 zwischen der Scheibenwischeranlage 32 und der Fahrzeugkarosserie 10 als Festlager, ohne einen entsprechenden Toleranzausgleich, auszubilden ist, während die zweite Befestigungsstelle 18 mit einem einachsigen Toleranzausgleich und die dritte Befestigungsstelle 20 mit einem zweiachsigen, ebenen Toleranzausgleich ausgebildet wird. Durch den entsprechenden Toleranzausgleich der zweiten Befestigungsstelle 18 und der dritten Befestigungsstelle 20 können eventuell auftretende Fertigungstoleranzen von der Scheibenwischeranlage 32 und der Fahrzeugkarosserie 10 ausgeglichen werden.

[0015] Die Anbindungsstelle der ersten, als Festlager ausgebildeten Befestigungsstelle 16 besteht, wie in Fig. 2 dargestellt, aus einer Halbkugel 26, die in formschlüssiger Verbindung mit einer entsprechenden Kugelkalotte 24 steht. Dabei ist vorzugsweise die Befestigungsstelle der Scheibenwischeranlage 10 als Kugelkalotte 24 und die Anbindungsstelle an die Fahrzeugkarosserie 10 als Halbkugel 26 ausgebildet. Die Anbindungsstelle der zweiten, mit einem einachsigen Toleranzausgleich versehenen Befestigungsstelle 18 besteht gemäß Fig. 3 aus einem U-förmig mit einer nach unten offenen Seite ausgebildeten Formteil 28, das mit einem entsprechend ausgebildeten U-förmigen Gegenstück 30 miteinander in formschlüssiger Verbindung steht. Dabei ist vorzugsweise die Befestigungsstelle der Scheibenwischeranlage 32 als U-förmiges, mit einer nach unten offenen Seite ausgebildetes Formteil 28 und die Anbindungsstelle an die Fahrzeugkarosserie 10 als U-förmiges Gegenstück 30 ausgebildet. Die Anbindungsstelle der dritten mit einem zweiachsigen, ebenen Toleranzausgleich ausgebildeten Befestigungsstelle 20 ist als jeweils eine ebene Fläche ausgebildet. Durch die Ausbildung und Gestaltung der einzelnen Befestigungsstellen 16; 18; 20 zwischen der Scheibenwischeranlage 32 und der Fahrzeugkarosserie 10 erfolgt bei der Montage eine genaue Fixierung der Scheibenwischeranlage 32. Die einzelnen Befestigungsstellen 16; 18; 20 zwischen der Scheibenwischeranlage 32 und der Fahrzeugkarosserie 10 können aber auch entsprechend der in der Tabelle aufgezeigten Varianten gestaltet sein. Ebenso wäre es denkbar, eine Scheibenwischeranlage 32 nur mittels zweier Befestigungsstellen, beispielsweise nur durch die Befestigungsstellen 16; 18, an der Fahrzeugkarosserie zu befestigen.

[0016] Die erste, als Festlager ausgebildete Befestigungs-

stelle 16 weist hinsichtlich ihrer Einbaulage die höchste Genauigkeit auf. Diese Genauigkeit ist auch ausschlaggebend für die Einstellung der entsprechenden Wischbereiche für die Scheibenwischerblätter und zum präzisen Erreichen der berechneten Wischwinkel unter verschiedenen Bedingungen. Bei üblichen Gleichlauf-Wischeranlagen bewegt sich das Wischblatt zwischen unterem Scheibenrand und der A-Säule des Kraftfahrzeugs. Deshalb wird auf dieser Fahrzeugseite eine höhere Wischwinkelpräzision angestrebt. Aus diesem Grunde wird die erste, als Festlager ausgebildete Befestigungsstelle 16 an der Fahrzeugkarosserie 10 auf der Fahrerseite angeordnet. Die zweite, mit einem einachsigen Toleranzausgleich ausgebildete Befestigungsstelle 18 wird an der Fahrzeugkarosserie 10 in Richtung Beifahrerseite angeordnet, während die dritte, mit einem zweiachsigen ebenen Toleranzausgleich ausgebildete Befestigungsstelle 20 in ungefähr der Mitte zwischen der ersten Befestigungsstelle 16 und der zweiten Befestigungsstelle 18 an der Fahrzeugkarosserie 10 angeordnet wird.

[0017] Um die Steifigkeit der Scheibenwischeranlage 32 insgesamt zu erhöhen, werden die Befestigungsstellen 16; 18; 20 für die Scheibenwischeranlage 32 an der Fahrzeugkarosserie 10 so angeordnet, dass sie in einer Ebene betrachtet ein Dreieck bilden. Die Steifigkeit der Scheibenwischeranlage 32 ist dabei abhängig von der Größe des zu bildenden Dreiecks zwischen den einzelnen Befestigungsstellen 16; 18; 20. Je größer das zu bildende Dreieck, umso größer ist die Stabilität der Scheibenwischeranlage.

[0018] Für die Erstfixierung der Scheibenwischeranlage 32 können bei der Montage in die Klebestellen der Befestigungsstellen 16; 18; 20 zwischen Scheibenwischeranlage 32 und Fahrzeugkarosserie 10 Abstandshalter angeordnet werden, die einerseits die Scheibenwischeranlage in eine vorbestimmte Position bringen und andererseits der Erzielung einer bestimmten Klebstoffdicke dienen. Diese Abstandshalter müssen aus einem schwingungsdämpfenden Werkstoff, beispielsweise aus Elastomer, bestehen, wenn sie nach dem Aushärten des Klebstoffes nicht entfernt werden sollen. Bestehen die Abstandshalter aus einem nicht schwingungsdämpfenden Werkstoff, werden sie nach dem Aushärten des Klebstoffes wieder entfernt.

[0019] Zur Verklebung der Scheibenwischeranlage 32 mit der Fahrzeugkarosserie 10 wird zwischen den jeweiligen Befestigungsstellen 16; 18; 20 der Scheibenwischeranlage 32 und der Fahrzeugkarosserie 10 ein gummielastischer, auf Polyurethanbasis bestehender einkomponentiger Klebstoff aufgebracht. Der Klebstoff wird dabei vorzugsweise aufgrund der besseren Zugänglichkeit auf den jeweiligen Befestigungsstellen 16; 18; 20 der Scheibenwischeranlage 32 aufgebracht. Außerdem liegen mit diesen Stellen definierte Klebeflächen vor. Bei einem Aufbringen des Klebstoffes auf die Befestigungsstellen der Fahrzeugkarosserie 10, insbesondere auf die dritte, mit einem zweiachsigen ebenen Toleranzausgleich ausgebildete Befestigungsstelle 20, kann es vorkommen, dass sich der Klebstoff, aufgrund der möglichen Verschiebungen der jeweiligen Befestigungsstellen 20 zueinander, nicht oder nur teilweise an der entsprechenden Klebestelle befinden würde. Die Festigkeit der Klebestelle würde dadurch negativ beeinträchtigt werden.

[0020] Der Klebstoff wird bei zirka 60°C gleichmäßig auf die jeweiligen Befestigungsstellen 16; 18; 20 aufgetragen. Dieses erfolgt durch Einspritzen in die Mulden der entsprechend ausgebildeten Befestigungsstellen oder durch Aufbringen von Dreiecksraupen bei einer ebenen ausgebildeten Befestigungsstelle. Durch die hohe Viskosität des Klebstoffes auch bei Verarbeitungstemperatur kann der Klebstoff auf die jeweiligen Befestigungsstellen 16; 18; 20 aufgebracht und die Scheibenwischeranlage 32 anschließend beim

Transport in beliebiger Weise bewegt werden. Die Viskosität ist im Verarbeitungszustand in etwa "zähflüssig", das heißt, die Viskosität ist so, dass sie mit technisch realisierbaren Drücken in den bekannten Dosieranlagen verarbeitbar ist, aber nicht leicht tropft oder schmiert oder sich unter Eigengewicht verformt (Raupenform bleibt konstant). Die Gestaltung und die Größe der jeweiligen Befestigungsstellen **16; 18; 20** und damit der Klebestellen zwischen der Scheibenwischeranlage **32** und der Fahrzeugkarosserie **10** ergeben sich aus den Maximalbelastungen, die an den Befestigungsstellen auftreten. Die maximalen Kräfte werden dabei bei Blockierung der Wischarme in verschiedenen Lagen ermittelt und aus dem Koordinatensystem des Fahrzeuges in Befestigungskoordinatensysteme gedreht. So kann in oberflächenparallele und dazu senkrechte Kräfte unterschieden und somit Schub- und Zugkräfte ermittelt werden. Mit diesen Kräften und den Festigkeiten des Klebstoffes auf den vorgesehenen lackierten Flächen der Fahrzeugkarosserie **10** werden die notwendigen Klebeflächen berechnet. Dabei wird die in zwei Punkten vorhandene dreidimensionale Geometrie der Klebeflächen vernachlässigt. Bei der Auslegung der entsprechenden Klebeflächen werden aber zusätzlich hohe Sicherheitsfaktoren berücksichtigt, um das Ausfallrisiko auch bei extremen Fahrzeugbeanspruchungen und Fahrzeuglebensdauern zu minimieren. Ein weiterer Punkt für die Auslegung und Anordnung der Klebestellen ist die Gewährleistung des Fail-Safe-Verhaltens der Befestigungsstellen. Das bedeutet, dass die Klebeflächengröße der einzelnen Befestigungsstellen **16; 18; 20** zwischen Scheibenwischeranlage **32** und Fahrzeugkarosserie **10** so groß dimensioniert werden, dass bei einer eventuellen Lösung einer Klebeverbindung einer Befestigungsstelle **16** oder **18** oder **20** ein Lösen der Klebeverbindungen der anderen Befestigungsstellen vermieden wird. Dadurch wird sichergestellt, dass bei einem eventuellen Lösen einer Verbindungsstelle durch die beim Wischen auftretenden Kräfte nicht die anderen Verbindungsstellen abgerissen werden. Ein Abreißen der Scheibenwischeranlage **32** wird somit unter normalen Bedingungen weitestgehend vermieden.

[0021] Die niedrigviskose Konsistenz des Klebstoffes ist auch zur Erreichung einer vorbestimmten Stärke des Klebstoffes zwischen den jeweiligen Befestigungsstellen **16; 18; 20** der Scheibenwischeranlage **32** und der Fahrzeugkarosserie **10** maßgebend. Dabei wird von dem Klebstoff gefordert, dass er nach seiner Aushärtung elastisch und schwingungsdämpfend ist. Der Klebstoff wird in einer solchen Stärke zwischen den Befestigungsstellen **16; 18; 20** der Scheibenwischeranlage **32** und Fahrzeugkarosserie **10** aufgetragen, dass der ausgehärtete Klebstoff die Scheibenwischeranlage **32** und Fahrzeugkarosserie **10** schwingungstechnisch voneinander trennt und somit eine entsprechende Dämpfungsfunktion übernimmt. Dazu ist es erforderlich, die Klebstoffschicht zwischen den jeweiligen Flächen der Befestigungsstellen so anzuordnen, dass keine Berührung der Bauteile der Scheibenwischeranlage **32** mit der Fahrzeugkarosserie **10** erfolgt und somit keine Schwingungen von der Scheibenwischeranlage **32** ins Fahrzeug übertragen werden können. Dadurch entfallen die bisher gebräuchlichen elastischen Dämpfungsglieder, wie Gummibuchsen oder dergleichen.

[0022] Der auf Polyurethanbasis bestehende elastische Klebstoff besitzt eine hohe Anfangsfestigkeit, wobei seine Hautbildungszeit kleiner 20 Minuten beträgt. Nach Aushärtung weist der Klebstoff eine Härte von zirka 60 shore (A) auf. Dadurch wird erreicht, dass sich die Lage der eingeklebten Scheibenwischeranlage **32** beim anschließenden Transport auf einem Montageband auch bei auftretenden Vibrationen und Drehungen des Fahrzeugs um die Längsachse nicht mehr verändert. Außerdem wird durch die kurze Haut-

bildungszeit erreicht, dass das Fahrzeug entsprechend dem Produktionsablauf ohne zusätzliche Stillstandszeiten zur Aushärtung des Klebers nachlackiert werden kann.

[0023] Eine weitere Eigenschaft des Klebers besteht darin, dass der Klebstoff wasser-, öl-, tensid-, alkohol-, ozon-, salz- und alterungsbeständig ist. Eine Alterungsbeständigkeit ist notwendig zur Garantie einer hohen Lebensdauer der hergestellten stoffschlüssigen Verbindung zwischen Scheibenwischeranlage **32** und Fahrzeugkarosserie **10**. Eine Beständigkeit des Klebstoffes gegenüber Wasser, Ölen, Tensiden, Alkohol, Ozon und Salzen ist ebenfalls erforderlich, da der Klebstoff mit diesen Stoffen in Berührung gelangen kann. Dabei wurde bei der Gestaltung der einzelnen Befestigungsstellen **16; 18; 20** zwischen der Scheibenwischeranlage **32** und Fahrzeugkarosserie **10** darauf geachtet, dass flüssige Medien ablaufen können und somit keinen Dauerkontakt zum Klebstoff und zur Klebstoffstelle haben. Durch die Vermeidung eines Dauerkontaktes der flüssigen Medien mit dem Klebstoff wird eine Beeinträchtigung der Klebstoffstellen weitestgehend ausgeschlossen, wodurch die Lebensdauer der Klebeverbindung verlängert wird. Der verwendete Klebstoff muss außerdem silikonfrei, frei von Giftstoffen, umweltverträglich, gesundheitlich unbedenklich und gefahrlos aufbringbar sein, um den Anforderungen an den Umweltschutz gerecht zu werden.

[0024] Bei einer eventuell notwendigen Auswechselung der Scheibenwischeranlage **32** muss eine Demontage der Scheibenwischeranlage **32** so erfolgen können, dass keine Schäden an den jeweiligen Befestigungsstellen **16; 18; 20** und an der Fahrzeugkarosserie **10** auftreten. Das bedeutet, dass die stoffschlüssigen Klebeverbindungen zwischen den jeweiligen Befestigungsstellen **16; 18; 20** der Scheibenwischeranlage **32** und der Fahrzeugkarosserie **10** lösbar sein müssen. Die Trennung erfolgt mit Hilfe eines vibrierenden Messers mit abgewinkelter Klinge, das zwischen den jeweiligen Befestigungsstellen **16; 18; 20** der Scheibenwischeranlage **32** und der Fahrzeugkarosserie **10** geführt wird. Solche Werkzeuge sind in jeder Werkstatt vorhanden, um geklebte Windschutzscheiben von der Fahrzeugkarosserie lösen zu können. Ein neues Verkleben der Scheibenwischeranlage **32** kann problemlos auf den Kleberesten der zuvor gelösten Verbindungsstellen erfolgen.

[0025] Die Montage der Scheibenwischeranlage **32** an die Fahrzeugkarosserie **10** erfolgt üblicherweise mittels einer Taktstraße oder eines Montagebandes. Durch die Ausgestaltung der einzelnen Befestigungsstellen **16; 18; 20** zwischen der Scheibenwischeranlage **32** und der Fahrzeugkarosserie **10** mit den entsprechenden Freiheitsgraden beziehungsweise Fixpunkten ist es möglich, die Montage mittels eines Einarmroboters durchzuführen, da eine Fixierung der Scheibenwischeranlage **32** an der Fahrzeugkarosserie **10** problemlos möglich ist. Außerdem kann durch den Roboter der Klebstoff einerseits problemlos auf die entsprechende Verarbeitungstemperatur von zirka 60°C aufgeheizt und auf die Befestigungsstellen der Scheibenwischeranlage **32** aufgebracht werden. Durch den Einsatz eines Roboters wird auch eine Berührung zwischen Mensch und Kleber während der Montage der Scheibenwischeranlage **32** vermieden. Zur schnelleren Aushärtung des Klebers können zusätzlich noch spezielle Systeme, wie beispielsweise ein Booster-System, zum Einsatz gelangen. Bei der anschließenden Montage der Wischerhebel muss beachtet werden, dass die Montage erst nach ausreichender Aushärtungszeit, das heißt nach einer Hautbildung des Klebstoffes, erfolgen kann.

[0026] Die erfindungsgemäße Befestigung von Scheibenwischeranlagen an eine Fahrzeugkarosserie lässt sich für alle an einem Fahrzeug vorhandenen Scheibenwischeranlagen durchführen. Die erfindungsgemäße Lösung ist somit

einsetzbar für Front-, Heck-, Scheinwerfer- und Spiegel-scheiben-Wischeranlagen. Dabei kann die Scheibenwischeranlage entsprechend ihrer Bauart als Ein- oder Zweiarmanlage mit oder ohne Hubsteuerung, Ein- oder Zweimotorenanlagen in Gleich- oder Gegenlauf ausgeführt werden. [0027] Der Vorteil der erfindungsgemäßen Befestigung liegt vor allem in der einfachen Montage, der sicheren Befestigung, der Verringerung der benötigten Einzelteile und des benötigten Montagefreiraumes sowie in der Reduzierung der Kosten insgesamt.

Patentansprüche

1. Befestigung für eine Scheibenwischeranlage an einer Fahrzeugkarosserie, insbesondere für Kraftfahrzeuge, wobei die Scheibenwischeranlage aus einer vorgefertigten Baugruppe mit wenigstens einer daran angeordneten Befestigungsstelle besteht, **dadurch gekennzeichnet**, dass die wenigstens eine Befestigungsstelle der Scheibenwischeranlage (32) mit jeweils einer an der Fahrzeugkarosserie (10) entsprechend angeordneten Befestigungsstelle (Anbindungsstelle) verklebt ist.
2. Befestigung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass eine erste Befestigungsstelle (16) zwischen der Scheibenwischeranlage (32) und der Fahrzeugkarosserie (10) als Festlager ohne einen entsprechenden Toleranzausgleich, eine zweite Befestigungsstelle (18) mit einem einachsigen Toleranzausgleich und eine dritte Befestigungsstelle (20) mit einem zweiachsigen ebenen Toleranzausgleich ausgebildet ist.
3. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die erste, als Festlager ausgebildete Befestigungsstelle (16) aus einer miteinander in formschlüssiger Verbindung stehenden Halbkugel (26) mit einer entsprechenden Kugelkalotte (24) besteht, wobei vorzugsweise die Befestigungsstelle der Scheibenwischeranlage (10) als Kugelkalotte (24) und die Anbindungsstelle an die Fahrzeugkarosserie (10) als Halbkugel (26) ausgebildet ist.
4. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite, mit einem einachsigen Toleranzausgleich ausgebildete Befestigungsstelle (18) aus einem miteinander in formschlüssiger Verbindung stehenden, U-förmig mit einer nach unten offenen Seite ausgebildeten Formstück (28) mit einem entsprechend ausgebildeten U-förmigen Gegenstück (30) besteht, wobei vorzugsweise die Befestigungsstelle der Scheibenwischeranlage (32) als U-förmiges, mit einer nach unten offenen Seite ausgebildetes Formstück (28) und die Anbindungsstelle an die Fahrzeugkarosserie (10) als U-förmiges Gegenstück (30) ausgebildet ist.
5. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die dritte, mit einem zweiachsigen ebenen Toleranzausgleich ausgebildete Befestigungsstelle (20) als jeweils eine ebene Fläche ausgebildet ist.
6. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die erste, als Festlager ausgebildete Befestigungsstelle (16) an der Fahrzeugkarosserie (10) möglichst nah an der Wischerwelle (34) des fahrerseitigen Wischarms, die zweite, mit einem einachsigen Toleranzausgleich ausgebildete Befestigungsstelle (18) an der Fahrzeugkarosserie (10) möglichst nah an der Wischerwelle (34) des beifahrerseitigen Wischarms und die dritte, mit einem zweiachsigen ebenen Toleranzausgleich ausgebildete Befesti-

gungsstelle (20) möglichst nah im Bereich der Motor-aufhängung an der Fahrzeugkarosserie (10) angeordnet ist.

7. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsstellen (16; 18; 20) für die Scheibenwischeranlage (32) an der Fahrzeugkarosserie (10) so angeordnet sind, dass sie in einer Ebene betrachtet ein möglichst großes Kraftdreieck bilden.

8. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zur Erzielung einer vorbestimmten Klebstoffdicke zwischen den jeweiligen Befestigungsstellen (16; 18; 20) der Scheibenwischeranlage (32) und der Fahrzeugkarosserie (10) wenigstens ein Abstandshalter angeordnet ist.

9. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstandshalter aus einem schwingungsdämpfenden Werkstoff besteht.

10. Befestigung nach Anspruch 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstandshalter nach dem Aushärten des Klebstoffes entfernt wird.

11. Befestigung nach Anspruch 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass bei der Verwendung eines Klebstoffes mit hoher Viskosität kein Abstandshalter benötigt wird.

12. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zwischen den jeweiligen Befestigungsstellen (16; 18; 20) der Scheibenwischeranlage (32) und der Fahrzeugkarosserie (10) aufzubringende Klebstoff ein gummielastischer, auf Polyurethanbasis bestehender einkomponentiger Klebstoff ist.

13. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Klebstoff vorzugsweise an den jeweiligen Befestigungsstellen (16; 18; 20) der Scheibenwischeranlage (32) aufgetragen wird.

14. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Klebstoff bei Verarbeitungstemperatur im Verarbeitungszustand eine hohe Viskosität aufweist, seine Hautbildungszeit kleiner 20 Minuten beträgt, eine hohe Anfangsfestigkeit und nach der Aushärtung eine Härte von zirka 60 shore (A) aufweist.

15. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Klebstoff wasser-, öl-, tensid-, alkohol-, ozon-, salz- und alterungsbeständig ist.

16. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Klebstoff nach seiner Aushärtung elastisch und schwingungsdämpfend ist.

17. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Klebstoff silikonfrei, umweltverträglich und gesundheitsunschädlich ist.

18. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Klebstoff in einer solchen Stärke zwischen den jeweiligen Befestigungsstellen (16; 18; 20) der Scheibenwischeranlage (32) und der Fahrzeugkarosserie (10) aufgebracht wird, dass die Scheibenwischeranlage (32) und die Fahrzeugkarosserie (10) schwingungstechnisch voneinander getrennt sind.

19. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die stoffschlüssigen Klebverbindungen zwischen den jeweiligen Be-

- festigungsstellen (16; 18; 20) der Scheibenwischeranlage (32) und der Fahrzeugkarosserie (10) lösbar sind.
20. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die stoffschlüssigen Klebverbindungen durch ein vibrierendes Messer mit abgewinkelter Klinge lösbar sind. 5
21. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf einer mittels vibrierenden Messers gelösten Klebverbindung eine erneute Verklebung erfolgen kann. 10
22. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Klebstoffschicht zwischen den jeweiligen Flächen der Befestigungsstellen so angeordnet ist, dass keine Berührung der Bauteile der Scheibenwischeranlage (32) mit der Fahrzeugkarosserie (10) erfolgt. 15
23. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Klebeflächengröße der einzelnen Befestigungsstellen (16; 18; 20) zwischen Scheibenwischeranlage (32) und Fahrzeugkarosserie (10) so groß dimensioniert werden, dass bei einer eventuelle Lösung einer Klebeverbindung einer Befestigungsstelle (16 oder 18 oder 20) ein Lösen der Klebverbindungen der anderen Befestigungsstellen vermieden wird. 20 25
24. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsstellen (16; 18; 20) zwischen der Scheibenwischeranlage (32) und der Fahrzeugkarosserie (10) so ausgebildet und angeordnet sind, dass Zug- und Schallbelastungen der Klebschicht vermieden werden. 30
25. Befestigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Scheibenwischeranlage (32) eine Front- und/oder Heck- und/oder Scheinwerfer- und/oder Spiegelscheiben-Wischeranlage ist. 35

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

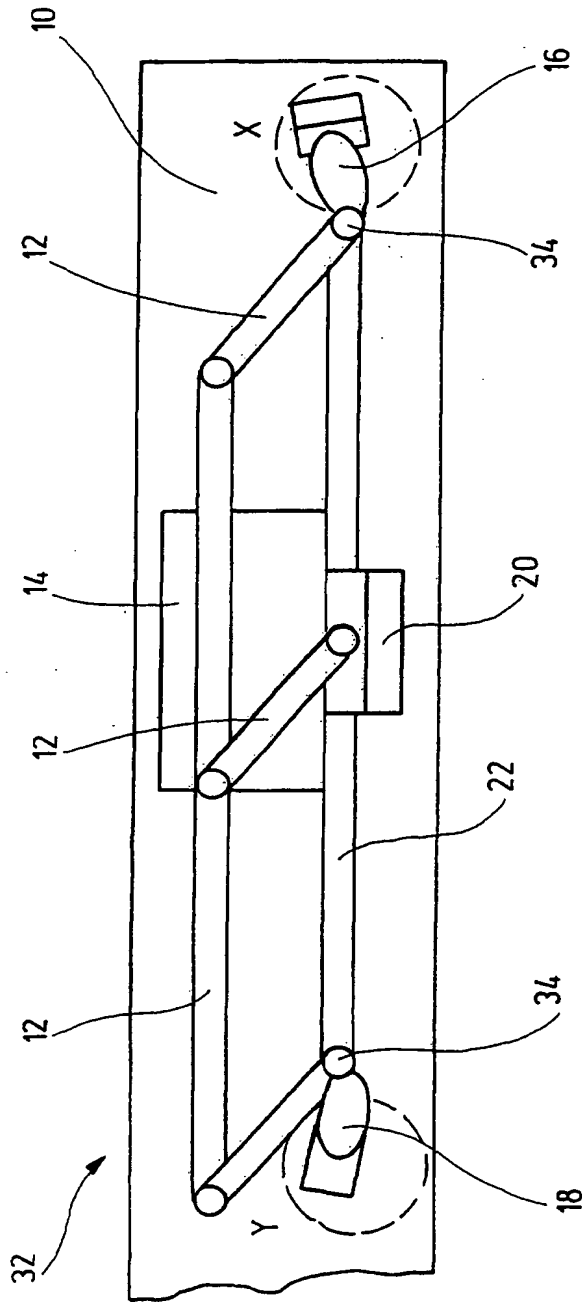


Fig.1

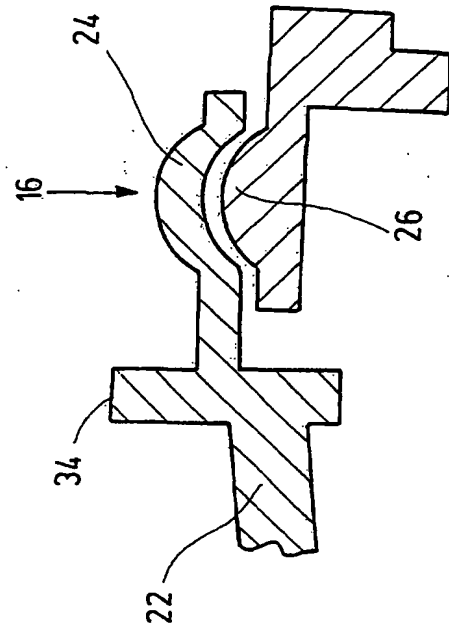
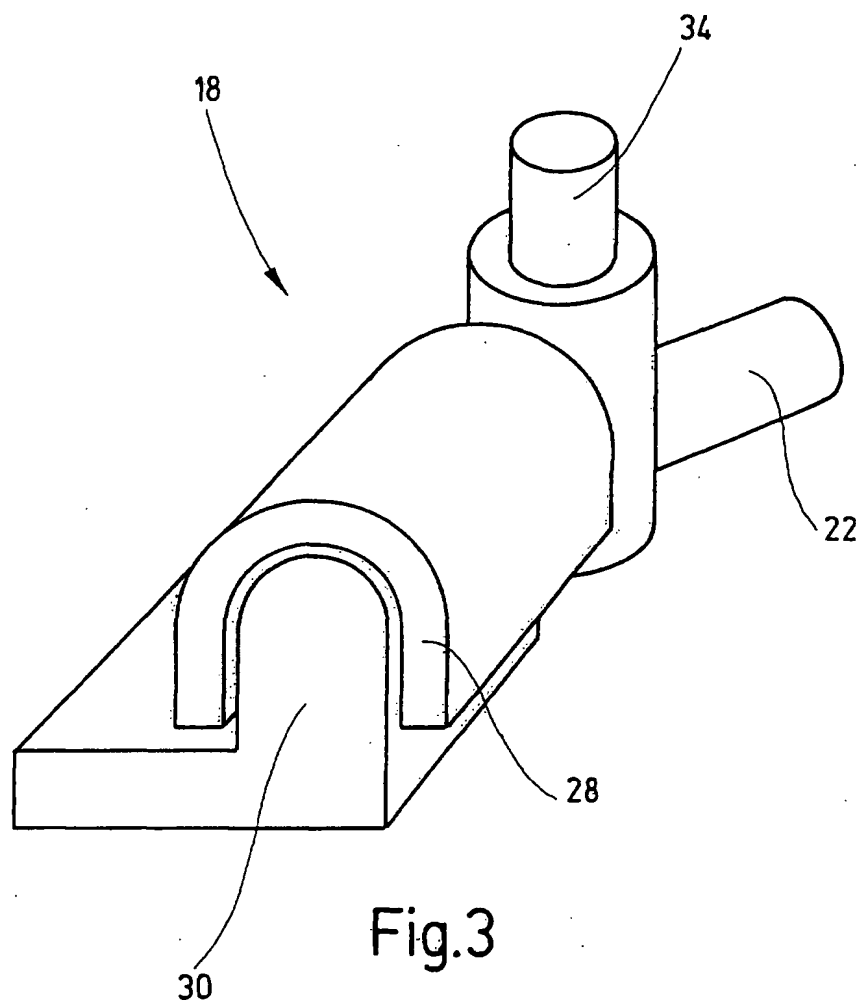


Fig.2



	I	II
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		

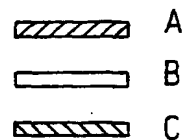


Fig.4